Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 33 (2006)
Heft: 3

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie viel darf ein Topmanager verdienen?

DAS INTERESSE der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer am politischen Leben in der alten Heimat wächst und wächst, und ihr politischer Einfluss wird immer grösser. Ende 2005 waren nicht weniger als 105 212 Schweizerinnen und Schweizer, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, in Schweizer Stimmregistern eingetragen. Diese Zahl liegt viermal höher als die Schätzungen aus dem Jahr 1992, als der Bund die briefliche Stimmabgabe für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer einführte. Die Stimmen aus dem Ausland betragen heute 2,2 Prozent aller abgegebenen Stimmen, im Kanton Genf sind es gar 5,7 Prozent und in Basel-Stadt 4,4 Prozent. Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) hofft, dass das politische Engagement und die Stimmbeteiligung der Auslandschweizerinnen und -schweizer weiter zunimmt. Die ASO wird ihre Kampagne weiterführen und verspricht sich viel von der Einführung der elektronischen Stimmabgabe, die für das Jahr 2010 vorgesehen ist.

Der Schweizer Wirtschaft geht es prächtig, alle Indikatoren zeigen nach oben, und auch konsumiert wird wieder vermehrt. Medienthema Nummer 1 sind jedoch weniger die glänzenden Geschäftsabschlüsse, sondern die extrem hohen Löhne der Topmanager, die «Leistungsbezüge» genannt werden. So wird UBS-Präsident Marcel Ospel jährlich mit 24 Millionen Franken entschädigt, Novartis-Konzernchef Daniel Vasella je nach Berechnungsart mit rund 30 Millionen und die sechsköpfige Konzernleitung der Crédit Suisse lässt sich ihre Leistung mit Boni im Gesamtwert von sage und schreibe 280 Millionen Franken vergolden.

In den Medien wird diskutiert, ob eine Arbeit überhaupt so viel wert sein kann. Politiker und besonnene Unternehmer warnen vor einer Spaltung der Gesellschaft und rufen die Konzernchefs und die Verwaltungsräte zu mehr Bescheidenheit auf. Aktionäre wehren sich an den Generalversammlungen und wir, die einfachen Lohnempfänger, schütteln erstaunt den Kopf, dass ein leitender Angestellter pro Tag 65 000 Franken verdienen kann, mit diesem Einkommen sogar noch zum Steuerflüchtling wird und seinen Wohnsitz in eine dieser schweizerischen Steueroasen verlegt. Kommt es denn darauf an, ob man pro Jahr zehn oder 15 Millionen Franken für den Lebensunterhalt und die Altersvorsorge zur Verfügung hat ...?

Heinz Eckert

Offenbar schon, sonst würden die Superreichen ihren offiziellen Wohnsitz ja nicht freiwillig von Basel und Zürich in so abgelegene ländliche Gegenden wie Wollerau im Kanton Schwyz verlegen.

Rolf Ribi hat die «Sechste Schweiz» unter die Lupe genommen und interessante Zahlen gefunden. Dieser Begriff stammt vom Basler Wirtschaftsprofessor Silvio Borner, der damit jenen Wirtschaftsteil der Schweiz bezeichnet, der seine Leistung im Ausland erbringt. Jedes fünfte Schweizer Unternehmen hat Tochterfirmen im Ausland. Insgesamt haben Schweizer Firmen 1,8 Millionen Arbeitsplätze ausserhalb der Schweiz geschaffen. Die kleine Schweiz investiert jedes Jahr Milliarden im Ausland, ist eines der am meisten globalisierten Länder der Welt und wirtschaftlich ein kleiner Riese.

Je näher der 13. Juni rückt, desto grösser wird die Spannung auf das erste Spiel der Schweizer Fussballnationalmannschaft an der Fussball-Weltmeisterschaft in Deutschland. Dann treffen unsere besten Fussballspieler in Stuttgart auf die französische Nationalmannschaft. Noch nie genoss eine Schweizer Auswahl so viel Kredit wie die Ausgabe 2006, die wir auf den Seiten 12/13 abbilden. Ob die Vorschusslorbeeren gerechtfertigt sind und die Spieler die hohen Erwartungen eines ganzen Landes erfüllen können, wird sich bald zeigen.

HEINZ ECKERT, CHEFREDAKTOR

5
Briefkasten

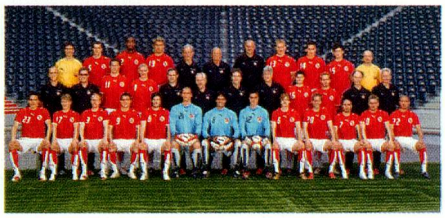
5
Gelesen: «Der Anfang aller Dinge» von Hans Küng

7
Gesehen: Prominente werben für die Bauern

8
Die Sechste Schweiz

11
Politik: Abstimmung zur Schulreform

12
Poster: Sie spielen für die Schweiz an der Fussball-WM



Regionalnachrichten

14
Offizielle EDA-Informationen

16
Das Lavaux: Ein Weingebiet soll zum Welterbe der Unesco werden

18
Warum die Grünen eine Alternative zum Freisinn geworden sind

20
ASO-Informationen

22
Porträt: Der Glöckner von Lausanne

23
In Kürze

Titelbild:
Im Lavaux mit dem Winzerpaar Francine und Jean-Luc Blondel. Foto: Andreas Oberlein

IMPRESSUM: «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 33. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 21 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 380 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.
■ REDAKTION: Heinz Eckert (EC), Chefredaktor; Rolf Ribi (RR), Alain Wey (AW), Gabriela Brodbeck (BDK), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern, verantwortlich für die «Offiziellen EDA-Informationen». Aus dem Bundeshaus berichtet René Lenzin (RL). Übersetzung: CLS Communication AG ■ POSTADRESSE: Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3006 Bern, Tel. +41 31 356 61 10, Fax +41 31 356 61 01, PC 30-6768-9. Internet: www.revue.ch ■ E-MAIL: revue@aso.ch ■ DRUCK: Zollikofer AG, CH-9001 St.Gallen. ■ ADRESSÄNDERUNG: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.
Einzelnummer CHF 5.– ■

Foto: SFV